

Straße). »Wir haben in unserer Interimsunterkunft eine komplett funktionsfähige Notaufnahme geschaffen mit Schockraum, Laboreinheit und allen nötigen medizinischen Gasen. Sowohl die bauliche Herrichtung wie auch der Umzug waren eine Herausforderung für alle Beteiligten. Wir werden in unserer Interims-Notaufnahme bereits nach einem offenen Konzept arbeiten können. Es sind Behandlungsstützpunkte mit mehreren Patientenbetten entstanden. So haben wir unsere Patienten noch besser im Blick, viele Wege entfallen. Dadurch sind wir schneller in der Diagnostik und können den Patientinnen und Patienten schneller die notwendigen Therapien zukommen lassen«, berichtet Oberarzt Matthias Fehr. In direkter räumlicher Nähe zur Notaufnahme wird in den kommenden Monaten auch die KV RegioMed-Praxis untergebracht sein. Neben dem Glasanbau sind zwei »Storchenparkplätze« für werdende Eltern eingerichtet.



NEUER CHEFARZT DER KLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Die Klinik für Augenheilkunde des CTK bekommt eine neue Leitung: Prof. Dr. med. Helmut Sachs ist seit dem ersten April Chefarzt der Klinik. Prof. Sachs wechselt vom Städtischen Klinikum

Dresden nach Cottbus.

»Wir sind sehr froh, dass wir mit Prof. Sachs einen renommierten Mediziner mit Erfahrungen in Forschung und Lehre an mehreren Universitätskliniken, u.a. in Regensburg und Tübingen, gewinnen konnten. Und einen Kollegen, der medizinisch Maßstäbe gesetzt hat. Prof. Sachs hat als Operateur als weltweit erster Arzt einen Chip unter die Netzhaut eines Patienten implantiert. Durch die von Prof. Sachs entwickelte Operationstechnik kann Menschen, die aufgrund degenerativer Netzhauterkrankungen wie Retinitis pigmentosa erblindet sind, ein Teil des Orientierungsvermögens zurückgegeben werden. Wir freuen uns auf die Impulse, die er in unserer Augenklinik setzen wird«, so CTK-Geschäftsführer Dr. Götz Brodermann.

Prof. Helmut Sachs selbst sieht seine neue Aufgabe in Cottbus als Herausforderung: »Es war für mich nicht schwierig, mich für das CTK zu entscheiden! Es verfügt über beste Möglichkeiten eine gute, moderne Medizin für den Patienten zu machen. Das gesamte Haus und vor allem die Mitarbeiter haben einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Das Klinikum in eine Universitätsklinik zu transformieren, ist eine sehr interessante und herausfordernde Aufgabe, der ich mich allzu gerne stelle. Ich konnte beim Aufbau der Uniklinik Regensburg mitwirken und will diese Erfahrungen gern einbringen. Durch die moderne Konzeption mit Hilfe unserer Augen-Poliklinik wird sich eine optimale Verzahnung zwischen ambulanten und stationären Bereich leben lassen. Dadurch lässt sich eine zeitgemäße Versorgung der Patientinnen und Patienten in der gesamten Lausitz gut bewerkstelligen. In der Augenheilkunde werden wir den Schwerpunkt Netzhaut weiter stärken, aber wir werden auch andere Bereiche akzentuieren, wie z.B. die Refraktive Chirurgie oder die Kinderaugenheilkunde, um dem Versorgungsaspekt in der Region gerecht zu werden. Ich hoffe, dies gemeinsam mit meinem Team schnell umzusetzen. Ich bin sehr zuversichtlich – denn die Kolleginnen und Kollegen leisten ausgezeichnete Arbeit! Für unsere Patientinnen und Patienten«, so Sachs.

»VIRTUELLES STATIONSZIMMER« NIMMT FAHRT AUF

Muss ich den Verband jetzt wechseln? Muss ich bei Schmerzen gleich zum Arzt? Darf ich das Bein belasten? Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus haben Patientinnen und Patienten oft für den Heilungsverlauf bedeutsame Versorgungsfragen, deren schnelle Beantwortung sich als schwierig darstellt. Hier will das Projekt »Virtuelles Stationszimmer« ansetzen und eine digitale Genesungsberatung anbieten.

Es wird einen geschützten Chatraum geben, in dem Patientinnen und Patienten in direktem Austausch mit examinierten Gesundheits- und Krankenpflegenden des CTK Informationen und Unterstützung erhalten. Die Beratung erfolgt selbstverständlich vertraulich und individuell. Gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie, der Klinik für Neurochirurgie und der Klinik für Unfallchirurgie soll die Akzeptanz

und das Interesse sowohl bei Patientinnen und Patienten als auch bei den Pflegekräften getestet werden.

CTK-HILFSAKTION FÜR DIE UKRAINE

Es hat viele am CTK sehr berührt, dass sich bei unseren Mitarbeitenden sofort eine Riesenwelle der Hilfsbereitschaft gezeigt hat. Viele private Initiativen sind gestartet – u.a. von Kollegen der Psychiatrie, der Kinderklinik und der Notaufnahme. Und viele sind dem Aufruf unserer ukrainischen Kollegen gefolgt und haben Geld gespendet. Mehr als 22.000 Euro sind bisher zusammengekommen – davon haben wir in unserer Apotheke Medikamente, Verbandstoffe und andere wichtige medizinische Materialien gekauft. Erste Hilfstransporte sind bereits in Dnipro angekommen. Gern können auch Sie diese direkte Hilfsaktion unterstützen. Dafür hat das CTK ein Spenden-Konto bei der Sparkasse Spree-Neiße eingerichtet: Stichwort / Verwendungszweck: Spendenkonto Ukraine | IBAN: DE 45 1805 0000 0190 0994 45



GESTALTUNG: Druckerei/Schöpferei GmbH, Weismar | FOTOS: CTK | 2022

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

ANSCHRIFT: Thiemstraße 111, 03048 Cottbus

TELEFON: (03 55) 46-0 | FAX: (03 55) 46-23 86

E-MAIL: ctk@ctk.de | www.ctk.de

Folgen Sie uns auch auf

FÜR NIEDERGELASSENE KOLLEGINNEN & KOLLEGEN

CTK-NEWSLETTER QUARTAL 2/2022



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

Der Gesundheits-Campus

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Thema macht uns alle fassungslos – es herrscht wieder Krieg auf europäischem Boden. Die Bilder aus der Ukraine sind nicht nur mehr in den Nachrichten präsent. Hunderte Flüchtlinge sind in Cottbus angekommen. Kinder aus dem Kriegsgebiet wurden zu uns gebracht und werden jetzt am CTK behandelt. Unsere ukrainischen Kolleginnen und Kollegen, die sich um Familie und Freunde im Krisengebiet sorgen, haben gemeinsam eine Hilfsaktion gestartet, die wir als Klinikum gern unterstützen!

Neben der Katastrophe in der Ukraine müssen wir uns weiter intensiv mit dem Thema Corona auseinandersetzen, aufgrund der hohen Inzidenz- und Hospitalisierungsrate. Dies führte zwischenzeitlich u. a. zu einem erneuten Besuchsverbot, zu dem wir uns leider gezwungen sahen, da sich einige Besucher nicht an Hygieneregeln und die Ein-Besucher-pro-Patient-Regelung gehalten haben.

Über die wichtigsten personellen Veränderungen bei uns im Klinikum möchten wir Sie mit diesem Newsletter natürlich auch auf dem Laufenden halten. Prof. Dr. med. Helmut Sachs – neuer Chefarzt der Augenklinik ist im April von Dresden nach Cottbus gewechselt.

Die 3. Medizinische Klinik ist ab sofort als Sektion in der 2. Medizinischen Klinik integriert unter der Leitung von Frau Dipl.-Med. Sybille Schmager. Die ärztliche Direktion wird aktuell kommissarisch von Prof. Dr. med. Alexander Dressel, PD Dr. med. habil. Rainer Kube und mir geführt. Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gern direkt an uns wenden.

Dr. med. Götz Brodermann

GESCHÄFTSFÜHRER / KOMM. ÄRZTLICHER DIREKTOR

Prof. Dr. med. Alexander Dressel

KOMM. ÄRZTLICHER DIREKTOR

PD Dr. med. habil. Rainer Kube

KOMM. ÄRZTLICHER DIREKTOR



AMBULANZ FÜR ANTIKÖRPER-THERAPIE AM CTK ERÖFFNET

In der CTK-Frauenklinik wurde eine eigene Einheit für Covid-19-Erkrankte aufgebaut. Insbesondere mit Antikörpertherapien hat das Team der Frauenklinik gute Erfahrungen gesammelt.

»Durch die seitens des Bundesgesundheitsministeriums bereitgestellten Antikörper und antivirale Medikamente können Betroffene so früh behandelt werden, dass das Risiko für einen schweren Corona-Verlauf reduziert werden kann«, bestätigt Dr. med. Nikola Bangemann, Chefärztin des Brustzentrums und systemische Gynäkologin. »Bereits seit verganginem Herbst behandeln wir unsere stationären Patientinnen mit Antikörpern und haben festgestellt, dass wir so schwere Verläufe verhindern können.«

Die Antikörper-Therapie ist für Patientinnen und Patienten geeignet, die keinen ausreichenden Impfschutz haben, maximal sieben Tage leichte Covid-Symptome aufwiesen oder bei denen ein PCR Test vor < 72h positiv wurde. Die Betroffenen müssen älter als 12 Jahre alt sein und Risiken für einen schweren Verlauf aufweisen (z.B. aufgrund einer Schwangerschaft, Tumorerkrankungen, chronische Erkrankungen, Demenz, Alter, Lungenerkrankungen, genetische Veränderungen).

Betroffene müssen sich telefonisch anmelden – während des Gesprächs werden die Voraussetzungen für die Therapie überprüft. Die Antikörper-Therapie erfolgt unter

größtmöglichen Hygienemaßnahmen in einem separat zugänglichen Bereich des Klinikums, um die Viruslast nicht ins Klinikum zu tragen.

Die Antikörper werden den Patientinnen und Patienten mittels einer halbstündigen Infusion verabreicht; nach einer Überwachungszeit von 1h können sie nach Hause entlassen werden. Im Einzelfall wird unabhängig von der Antikörpertherapie geprüft, ob ergänzend eine Tabletten-therapie für die schnelle Genesung förderlich ist. Zudem wird das Thromboserisiko der Patientinnen und Patienten ermittelt und eventuell für einige Tage eine antithrombotische Therapie verordnet. Für Betroffene mit gravierenden Symptomen oder bereits länger bestehender Erkrankung ist die Therapie nicht geeignet. Im Einzelfall empfehlen wir die stationäre Therapie.

Anmeldung erforderlich unter TEL.: (0355) 46-799 97

VERBESSERTE VORSORGE BEI GEBÄRMUTTERHALSKREBS

Die spezielle Dysplasiesprechstunde der CTK-Poliklinik für Frauenheilkunde ist von der Deutschen Krebsgesellschaft erstmalig zertifiziert worden. Mit der Zertifizierung bestätigt die Gesellschaft der Dysplasieeinheit die besondere Qualität in der Diagnostik und Therapie bei Vorstufen und Frühformen von Gebärmutterhalskrebs.

Die Dysplasieeinheit des CTK ist für diese spezielle Diagnostik DER Ansprechpartner für Frauen zur gynäkologischen Krebsfrühdagnostik des Gebärmutterhalses in Südbrandenburg und der Lausitz.

Ca. 2.000 Patientinnen jährlich nehmen diese spezielle erweiterte Vorsorge in Anspruch, dazu kommen auch immer mehr Patientinnen aus Sachsen, die sich für die spezielle fachliche Expertise des Dysplasie-Teams entscheiden.

»Wir sind sehr stolz auf diesen Erfolg und den erbrachten Nachweis unserer besonderen Qualität in der Betreuung, die wir mit dieser hochwertigen DKG-Zertifizierung beweisen konnten. Hand in Hand mit den Frauenärztinnen und -ärzten kann das umfassende Früherkennungsscreening durch die effiziente Abklärungsdiagnostik in unserer Dysplasieeinheit ergänzt werden und die Heilungschancen bei Frühformen des Gebärmutterhalskrebses deutlich erhöhen.

Die Differential-Kolposkopie ist eine effiziente Methode der Krebsfrüherkennung – gerade auch für die Frauen, die sich nicht gegen HPV-Viren impfen lassen konnten.

MVZ Dysplasie-Sprechstunde am CTK:

TELEFON: (0355) 46-33 13 bzw.

E-MAIL: dysplasie@ctk-poliklinik.de

FÜR EINE BESSERE NOTFALLVERSORGUNG – WIR BAUEN UNSERE NOTAUFNAHME UM



Es ist für das CTK das anspruchsvollste medizinische Projekt des Jahres 2022: der Umbau der Notaufnahme nach einem innovativen, offenen Raumkonzept. Der Anspruch an das 10-Millionen-Bauvorhaben ist kein geringer. Damit soll die Notaufnahme effektiver werden – im Sinne der Patientinnen und Patienten, aber auch der Mitarbeiter. Bislang haben u.a. lange Wege und viele notwendige Telefonate zu langen Wartezeiten für unsere Patienten geführt.

Der Abschluss des Umbaus ist für Ende des Jahres geplant, solange ist die ZNA im Interimsquartier im »Glaskasten« (ehemaliger Haupteingang Welzower